

HOURLY OF POWER VOM 25.01.2009

Begrüßung (RHS):

Guten Morgen! Falls sie nicht die Gewohnheit pflegen, jeden Sonntag zur Kirche zu gehen, lassen sie mich ihnen kurz sagen, was sie hier erwartet. Sie dürfen erwarten, dass ihnen einige Ideen durch den Kopf gehen, die sich ein wenig von dem unterscheiden, was die Woche durch auf sie einprasselt.

Sie werden gesprochene und gesungene Worte hören, die ihren Verstand mit positiven Gedanken füllen. Sie werden spüren, wie eine Energie sie durchströmt, so dass sie am Ende wissen, dass diese Stunde voller Kraft für sie war und sie werden wissen, wie Recht Schuller hatte, als er sagte: „Dies ist der Tag den Gott gemacht hat, wir werden froh und glücklich sein.“

Gebet (RHS):

Und so danken wir dir Gott, dass du unser Leben so geplant hast, dass wir eine Stunde in der Woche haben, in der wir an einen Ort der Ruhe und des Friedens kommen und Freude erleben. Eine Zeit in der wie Lachen und uns geliebt fühlen und aufgebaut werden. Hier ist dieser Ort. Dies ist die Stunde und das ist dein Geschenk. Hallelujah. Amen.

Bibellesung – Psalm 27 und 28 – (RHS):

Unsere Schriftlesung heute steht in Psalm 27 und 28.

Der Herr ist mein Licht. Warum? Weil er die Dunkelheit der Zweifel, des Zynismus und des negativen Denkens vertreibt. Das bringt Licht ins Denken, statt Dunkelheit in die Persönlichkeit. Der Herr ist mein Licht und meine Rettung. Das heißt er hilft ihnen, der Mensch zu werden, der sie sein sollen. Vor wem soll ich mich fürchten. Der Herr ist die KRAFT meines Lebens, vor wem soll ich erschrecken. Denn er wird mich bei sich bergen in Zeiten der Not. Oh Gott, wie wahr.

Wenn das Leben sie vor Gefahren stellt, ist Er ihre Festung, denn er stärkt ihren Glauben und hilft ihnen über die Krise auf Morgen zu schauen. Sie wissen, dass die Schwierigkeiten nicht bleiben. Harte Zeiten vergehen, starke Menschen bestehen. Am Tag des Unheils hebt er mich auf einen Felsen. Ich werde nicht emotional instabil werden. Lehre mich deine Wege oh Herr. Führe mich auf ebenen Pfaden und lass mich nicht in einen Erdrutsch geraten bitte. Führe mich auf ebenen Pfaden. Ich glaube – oh das ist ein großartiger Vers, über den ich schon viel gepredigt habe. Ich glaube, dass ich die Güte des Herrn sehen werde, im Land der Lebenden, und auch im Land der Sterbenden, wo wir heute leben.

Warte, oh warte, oh warte auf den Herrn. Sei stark. Dein Herz fasse Mut. Ja. Ja. Warte auf den Herrn. Oh Gott, sei unser Hirte.

Sie werden heute eine großartige Predigt hören. Und trage uns für immer. Für immer. Für immer. Sehen sie die Aussage! Rettung. Er ist der Starke. Er ist der Schutz. Seid also stark und Gott ist unser Hirte. Das steht alles in der Bibel. Ich habe mir das nicht ausgedacht.

Möge Gott die Lesung seines Wortes segnen und die Gedanken, die daraus entstehen.

Interview Dr. Robert H. Schuller (RHS) mit Josh Hamilton (JH):

RHS: Mein heutiger Gast ist einer der größten Athleten. Josh Hamilton.

Seine Geschichte ist beeindruckend und hat es verdient, in einem Buch veröffentlicht zu werden, das er geschrieben hat. Es ist überwältigend. Josh Hamilton. Beyond Belief. Falls sie es nicht wissen sollten, Josh Hamilton ist immer noch einer der besten Baseballspieler der USA. Er spielt bei den Texas Rangers und ist ihr Star Outfielder. Erst vor kurzem sorgte er für Presserummel, als er beim All Star Home Run Derby 2008 im Yankee Stadion den Rekord brach. Er schlug 28 Homeruns in einer Runde und brach damit den vorigen Rekord von 24. Aber Joshs größter Erfolg geschah nicht auf dem Spielfeld. Darüber wird er erzählen. Wir fühlen uns sehr geehrt, dass sie heute hier sind, Josh.

JH: Es ist mir ein Vergnügen.

RHS: Wie ist es Rekorde zu schlagen und Rekorde zu brechen, so wie sie?

JH: Das ist eine große Leistung, aber das größte ist doch offenkundig, Gott für Alles die Ehre zu geben.

RHS: Erzählen sie uns, was „Alles“ für Sie bedeutet.

JH: Alles bedeutete für mich, dass ich das tat, was ich immer wollte. Während ich aufgewachsen bin wollte ich nur Baseball spielen. Und genau das habe ich gemacht. Nur Baseball gespielt. Das hielt mich davon ab in die Kirche gehen und so. Als ich mit 18 Jahren Christus annahm, nachdem ich von meiner Anfangszeit im Baseball zurückkam war es erstaunlich, aber ich wusste einfach nicht, wie ich geistlich wachsen sollte. Ich wusste nicht, wie ich die Bibel lesen sollte. Ich wusste nicht, wie man betet. Ich wusste nicht, wie man Gemeinschaft mit anderen hat. Später haben mich die Leute gefragt: Wie konntest du nur? Denn ein paar Jahre danach fing ich an Drogen zu nehmen, trank Alkohol und anderes. Deshalb haben sie gefragt: Wie konntest du das nur tun? Wenn du Christus nachfolgen willst, wie konntest du dann so etwas nur tun? Wissen sie, ich sage ihnen dann, der Satan greift uns umso härter an, wenn er weiß, dass wir Kinder Gottes sind, als wenn wir es nicht sind. Wenn wir es nicht sind, braucht er sich keine Sorgen um uns zu machen, dann hat er uns ja schon. Das wollte ich gerne sagen. Jedenfalls, die nächsten Jahre war ich fest im Griff von Alkohol und Drogen.

RHS: Wie ist das passiert? Sie sind in einer wunderbaren Familie und einer wunderbaren Gemeinde aufgewachsen?

JH: Das stimmt. Ich kann nur sagen, es liegt an meinen Entscheidungen. Ich bin zwar in einer Gemeinde aufgewachsen, hatte habe nie die persönliche Entscheidung getroffen, Christus nachzufolgen und eine persönliche Beziehung zu ihm zu pflegen. Ich kannte zwar die moralischen Werte, die mir beigebracht wurden, aber als ich dann selbst gefordert war, griff die Welt nach mir und ich habe die Entscheidung gefällt, mich darauf einzulassen.

RHS: Wie kam es dazu, dass sie zum ersten Mal Drogen und Alkohol nahmen?

JH: Wissen sie, unter dem Anzug habe ich überall Tattoos. Wenn man mich ansieht, bemerkt man es nicht gleich, aber ich hing früher immer im Tattooladen ab. Die Leute dort waren nicht böse. Sie trafen einige schlechte Entscheidungen und es war eine der Sachen, bei denen die zwei Dinge, die ich bis dahin in meinem Leben kannte, nicht dabei waren. Baseball und meine Eltern. Ich will das nicht als Entschuldigung nehmen, aber ich war jung, hatte Geld und war gefesselt von diesen weltlichen Dingen. Den materiellen Dingen und dem Rumhängen mit diesen Leuten. Eines Abends haben sie mich mitgenommen und mir Alkohol gegeben. Ich war zum ersten Mal in einem Stripclub und später am Abend hieß es – kuck mal, hier ist eine Line Kokain. Ich wusste natürlich, was das war, aber ich wollte wissen, wie man sich damit fühlt und so probierte ich es aus.

RHS: Das war es?

JH: Das war der Anfang. Ich war nicht sofort süchtig. Auf keinen Fall. Aber in den darauf folgenden Wochen habe ich es öfter genommen. Wenn ich Baseball

spielte nahm ich es nie, aber wenn ich verletzt wurde kam ich wieder darauf zurück. Das war ein tödlicher Kreislauf, der darin endete, dass jeder Aspekt meines Lebens davon kontrolliert war.

RHS: Wie hat sich das auf ihr Leben, ihre Ehe und ihre Karriere ausgewirkt?

JH: Die Sucht zerstörte alles. Sie kostete mich meine Karriere und meine Gesundheit. Ich wiege jetzt 235 Pfund, am Tiefpunkt wog ich 180 Pfund. Meine Frau verließ mich mit zwei Kindern. Wir wurden nicht geschieden, aber sie hat sich von mir getrennt und ich wohnte schließlich bei meiner Großmutter. Sie sagte mir immer, ich könnte kommen egal was wäre. An einem Abend, nachdem ich wochenlang sogar bei ihr Drogen genommen hatte, wusste sie, dass mit mir was nicht stimmte. An diesem Abend kam sie und stellte mich zur Rede.

Meine Familie hatte mir ständig schon gesagt: „Du bringst dich um und du verschwendest dein Leben, du bringst uns noch vor Sorge ins Grab und alles. Aus irgendeinem Grund öffnete Gott mein Herz an diesem Abend und ich konnte mich auf das einlassen, was Großmutter sagte. Als ich die Tränen auf ihrem Gesicht sah, ließ Gott mich das verstehen und das war das letzte Mal, dass ich Drogen nahm.

RHS: Sie waren von ihrer Frau getrennt und aus der Baseballmannschaft geflogen?

JH: Ja. Ich war 3 Jahre fürs Baseball gesperrt. Ich war 3 ½ Jahre aus dem Spiel. Und dann war ich im Haus meiner Großmutter, nachdem ich weg vom Baseball war. Am Bettende lag eine Bibel. Ich lief rein und nahm sie mir und warf sie aufs Bett, schloß die Tür und ich machte mich dran, sie zu lesen. Und der erste Vers der ich las war Jakobus 4, Vers 7: „Unterstellt euch Gott, widersetzt euch dem Teufel. Dann muss er von euch fliehen.“

RHS: Wow.

JH: Und jedes Mal wenn ich Verlangen nach Drogen bekam oder an Drogen dachte, sagte ich diesen Vers. Ich fing an, weitere Verse auswendig zu lernen und ging wieder in den Gottesdienst. Ich fing an zu beten und die Bibel zu studieren, Andachten zu halten und so stellte Gott mein Leben wieder her. Er stellte meine Familie wieder her. Ich durfte wieder Baseball spielen. Es ist erstaunlich. Wenn man Gott und Christus an die erste Stelle des Lebens stellt, stellt er alles wieder her und sorgt für uns.

RHS: Die Baseballwelt nahm sie wieder auf. Man glaubte an das, was mit ihnen geschehen war.

JH: Das stimmt. Gott hat die Herzen weich gemacht. Ich sollte eigentlich ein Jahr clean sein, aber es dauerte nur 6 Monate, bis ich wieder aufgenommen wurde. Gott hatte einen größeren Plan. Mitten in meiner Sucht sagte meine Frau einmal zu mir: „Weißt du Josh, ich habe darüber gebetet und Gott hat mir gezeigt, dass er dich wieder Baseball spielen lässt. Aber es geht nicht ums Baseballspielen. Es wird darum gehen, dass du den Leuten davon erzählst, was ER in deinem Leben getan hat und wie er dich durch die Stürme geführt hat. Und jetzt ist es so. Ich habe jeden Tag die Gelegenheit darüber zu reden, was ich durchgemacht habe und wie Gott mein Leben verändert hat. Es ist unglaublich.

RHS: Ich sehe in ihnen diese schöne Demut. Sie leuchtet aus ihren Augen. Das können sie nicht verbergen. Das ist der Geist Jesu in ihnen. Ich weiß das. Man kann es nur erkennen, wenn man es selbst hat. Ich spüre ihnen das ab. Danke. Danke, dass sie ihr Leben zurückgeben.

JH: Vielen Dank.

RHS: Und es war der Besuch bei ihrer Großmutter, der sie zurückbrachte?

JH: Ja. Das war Gottes Timing.

RHS: Ja.

JH: So oft, wenn ich ausging und Drogen nahm, habe ich Gott angeklagt. Ich sagte: „Wie kannst du mir das antun, warum tust du mir das an?“ Dabei habe ich alles selbst getan. Aber das habe ich nicht eingesehen. Trotzdem war er die ganze Zeit an meiner Seite. Er hat auf mich aufgepasst. Eigentlich müsste ich tot sein, oder jemand umgebracht haben oder im Gefängnis sein, jedenfalls nicht hier. Aber er hat mich die ganze Zeit bewahrt und war ständig an meiner Seite und hat mich begleitet.

RHS: Da draußen sind viele Menschen, einige hier in der Kirche, Millionen vor dem Fernseher. Sie schalten Prediger aus. Sie werden sie nicht ausschalten, wenn sie ihnen jetzt sagen, was Gott ihnen sagen will.

JH: Vielleicht haben sie Schwierigkeiten. Sie stehen in der Versuchung, etwas zu tun. Etwas Weltliches. Sie wollen vielleicht mit Drogen anfangen oder werden von anderen dazu gedrängt. Was auch immer es ist, sie sollen wissen, dass ich das kenne. Ich habe mich darauf eingelassen. Ich empfehle ihnen, diese Erfahrung nicht zu machen. Ich bin von diesen Dingen freigeworden, indem ich Christus angenommen habe, eine neue Richtung eingeschlagen habe und mich ihm untergeordnet habe. Ich musste ihm alles überlassen.

Er nimmt ihnen nichts weg. Sie werden nicht ihr Haus, oder ihren Job oder etwas anderes verlieren. Sie geben ihm die Sorgen, die sie haben. Das habe ich getan. Ich habe Jesus alles gegeben. Wenn sie heute Probleme haben, kann er sie nehmen und kann ihre Lasten leicht machen und das ist erstaunlich. Ich möchte ihnen allen Mut machen, zu erleben, wie ihr Leben verändert wird in dem sie Christus annehmen und für ihn leben. Würden sie mit uns beten?

RHS: Danke. Oh Gott, ich weiß nicht, wer zuhört. Ich weiß nicht, wo sie sind. Aber ich weiß, dass jeder der zuhört näher zu Jesus kommen muss. Du hast diesen wunderbaren, großartigen Athleten geschickt, einen der besten Baseballspieler Amerikas um zu berichten, wie er alles hatte und davon abkam. Wie er die Bibel aufgeschlagen hat und ein Bibelvers ihn für immer verändert hat. Schau auf diese Menschen. Ein junger Mensch in der Highschool, oder im College. Oh Gott, schau sie an, wo immer sie auf der Welt sind und lass sie sagen: Jesus, ich will nicht den größten Fehler machen und dir den Rücken kehren. Ich will tun, was nötig ist, um ein gutes Leben zu führen. Ich will dich Jesus Christus als meinen Retter annehmen, der am Kreuz für mich starb. Ich nehme dich als meinen Retter an. Durch deinen Geist, der an meinem Verstand in meinen Erinnerungen und an meinem Herzen wirkt um mich zu einem wunderbaren Christen zu machen. Danke Gott für Josh, der uns heute Morgen zu dir geführt hat. Segne ihn weiter. Hallelujah. Amen.

JH: Amen. Vielen Dank. Es war mir ein Vergnügen.

Predigt “Wie Sie ein WOW in Ihr Morgen bringen!“ (RHS):

Hören sie das Wort Gottes aus Psalm 18: Gott allein gibt mir Kraft zum Kämpfen und ebnet mir meinen Weg. Er macht mich gewandt und schnell, lässt mich laufen und springen wie ein Hirsch. Selbst auf steilen Felsen gibt er mir festen Halt. Nun, ich glaube an Gott. Ich habe keinen Beweis. Jemand sagte mir einmal: „Sie könnten sich irren.“ Darauf sagte ich: „Vielleicht irre ich mich. Aber ich bin sehr froh, dass ich diesem Weg gefolgt bin.“ Denn in meinem Leben sind Dinge geschehen, die ich nicht erklären könnte, wenn ich die Gegenwart und die Kraft, den Frieden Gottes verleugnen würde. Ich bin ein Gläubiger. Ich bin ein Gläubiger. Heute stärker als je zuvor in meinem Leben. Wenn sie ihr Leben dem Glauben widmen, werden sie ein WOW Leben führen.

Ich habe meiner Predigt heute einen kleinen Titel gegeben. Der Titel lautet: „Wie sie ein WOW in ihr Morgen bringen.“ Ich habe ein WOW in meinem Morgen.

Nie zuvor in meinem Leben war ich begeisterter, optimistischer und angetrieben von einer inneren geistlichen Energie als heute. Mein Morgen trägt ein WOW in sich und ich möchte ihnen sagen, wie ich dazu gekommen bin und woher es kommt. Ich glaube nämlich, dass sie die Prinzipien anwenden können. Es gibt vier Prinzipien, nach denen ich gelebt habe und immer noch lebe. Wie bringt man ein Wow in sein Morgen? Lassen sie mich ihnen das erklären. Es ist so wichtig. Vor kurzem las ich einen Artikel in einer Kolumne des Time Magazin. Das Paradox des Wohlstandes, von Nancy Gibbs. Es ist ein sehr tiefsinniger Artikel. Sie schreibt darin, dass wir heute in größerem Wohlstand leben, als je zuvor in den Vereinigten Staaten. Dennoch gibt es ein Ausmaß an Besorgnis, das zutiefst erschreckend ist. Wie lässt sich das erklären? Ein Psychiater betitelte einen anderen Artikel, „Ausgebrannt, aber gelangweilt“. Von Dr. Dahl. Ronald Dahl. Ich kenne ihn nicht. Er ist Professor für Psychiatrie an der Universität des Pittsburgh Medical Center. Dr. Dahl schreibt: „Wir sind ausgebrannt und gelangweilt.“ Er nahm sich einen Tag frei mit seinen Kindern und ging mit ihnen in einen Vergnügungspark auf große aufregende Karussells. Als es vorbei, waren sie irgendwie gelangweilt. Sie haben nicht den Kick erlebt, den er erwartet hatte. Dieser Psychiater gibt eine tiefe Einsicht von sich, wenn er schreibt: Uns wird soviel heute Stimulation angeboten, dass das, was uns eigentlich begeistern sollte uns nicht mehr begeistert. Was uns erregen sollte, tut es nicht. Was ist mit dem WOW passiert?

Wenn man fernsieht, und viele Kinder sehen viel zu viel fern, sieht man die Verfolgungsjagden, Schießereien und Morde und es wird bald langweilig. Überstimulation führt schnell zu einem gelangweilten Leben. Was kann einen noch begeistern, wenn man schon fast alles ausprobiert hat? Ist ihnen dieser Spruch aufgefallen, der jetzt kursiert? Er ist nicht neu. Ich habe ihn schon gehört, als ich ein Kind war, aber er wird sehr oft benutzt. Er heißt: „Ich war schon da, ich habe es schon getan, ich habe es schon gesehen.“ Wenn sie da waren, es getan haben und es gesehen haben, ist das Wow dahin. Wie kriegt man dieses Wow zurück ins Leben?

Einige Menschen erzählen mir, sie wären überflutet mit Papier, Junkmails, Anrufen und jetzt E-Mails. Schlimmer als je. Sie sind so überfrachtet mit eingehenden Informationen, dass sie sich überschwemmt fühlen und nicht die Zeit finden, sich mit all den Ideen und Reizen, die auf sie einströmen, auseinander zu setzen. Sie haben das Gefühl das Leben geht an ihnen vorüber. Sie sind nicht mehr dabei. Sie waren einmal an der Schlüsselstelle. Heute nicht mehr. Sie sind nicht mehr drin, sie sind draußen. Das Leben läuft an ihnen vorbei. Das Wow ist weg. Ich möchte das Wow zurück in ihr Leben bringen. Ich habe es mein ganzes Leben gehabt und habe mir kürzlich Zeit genommen, zu analysieren, was das WOW in Schullers Leben gebracht hat. Ich will es ihnen sagen. Ich habe es in vier Punkten zusammengefasst.

Erstens: Sie brauchen ein Ziel für das sie leben.

Zweitens: Sie müssen eine Persönlichkeit sein, als die sie leben.

Drittens: Sie brauchen einen Glauben, durch den sie leben.

Und viertens: Sie brauchen einen Anführer, dem sie trauen können.

Das ist mein Zeugnis. Ich stehe vor ihnen und kann sagen, dass ich ein Leben geführt habe, das wie ein offenes Buch ist. Ich bin keine Privatperson mehr. Fast alles, was man über Schuller schreiben kann, ist von Leuten geschrieben worden. Wahr, falsch, manchmal eine Mischung. Hier ist mein Zeugnis. Ich bin vom Leben begeistert heute und morgen. Es hat ein WOW in sich. Warum? Weil ich eine Leidenschaft habe, die mein Lebensziel genährt hat. Wofür leben sie? Ich lebe nicht für die Jagd. Ich lebe nicht für den Kick. Ich lebe nicht für eine

Stimulation, die mich erregt. Ich suche nicht danach. Ich halte Ausschau nach großen Dingen für die ich bereit wäre zu sterben. Finden sie etwas, für das die zu sterben bereit wären und opfern sie dem alles. Wissen sie, was dann passiert?

Sie werden von einer Leidenschaft erfüllt für ein Ziel. Sie haben einen Grund zu leben. Ein Mensch, der mich stark beeinflusste, war, wie viele von ihnen wissen, Dr. Victor Frankl. Aus meiner Sicht der wahrscheinlich beste Psychiater des 20. Jahrhunderts. Er starb im Alter von 92. Er hat mich eine Menge gelehrt. Ich habe viel von ihm gelernt. Aus seinen Büchern, in seinen Vorlesungen und aus seiner Freundschaft. Ich werde nie den Satz vergessen, den er prägte: „Das IST darf nie das SOLL einholen.“

Wenn sie Ziele haben und sie verwirklicht sind, müssen sie eines tun: Sich neue Ziele setzen. Dr. Frankl hat es weise und gut formuliert. Im Alten Testament wurden die Israeliten ins verheißene Land geführt. Wie? Durch eine Feuersäule bei Nacht und eine Wolkensäule am Tag. „Hole niemals deine Ziele ein“ sagte Dr. Frankl. Das IST darf niemals das SOLL einholen. Sie brauchen im Leben ständig ein Ziel, das sie mit Leidenschaft verfolgen. Was ist meine Bestimmung? Es ist eine Person. Sein Name ist Jesus Christus. Das Einzige, was ich im Leben will, ist Menschen die Lebensfreude weitergeben, die mein Leben und das Leben meiner Frau erfüllt, so wie das Leben unserer 5 Kinder. Ein Ziel für das wir leben. Das zweite ist, sie müssen eine Persönlichkeit sein, auf die sie stolz sein können. Selbstbewusstseins Theologie. Darüber habe ich vor einem viertel Jahrhundert geschrieben. Ich habe jede Woche darüber gepredigt und tue es immer noch vor einem Publikum, dessen Größe ich nicht zählen kann. Aber ich kann ihnen sagen: Ich bin stolz darauf, wer ich bin. Ich bin noch nie im Leben ins Bett gegangen und habe mich geschämt dafür, was ich getan habe, oder wer ich bin. Das ist bemerkenswert. Es gibt viele Abende, vielleicht auch jeden, wo ich um Vergebung für meine Sünden gebeten habe. Oh ja.

Aber Sünden sind keine Ausrede dafür, seine Seele mit Scham zu beschmutzen. Wenn sie den Freund kennen, den ich habe – und sein Name ist Jesus Christus – dann wissen sie, dass er sie liebt, auch wenn sie nicht vollkommen sind. Ich schreibe sehr viel über ein Thema. Ein einfaches Thema nämlich Freundschaft.

Ich habe eine Zeile geschrieben, die lautet: Ein Freund ist jemand, der dich auch noch liebt, nachdem er deine schlimmste Seite gesehen hat.“

Jesus liebt uns sowieso. Eine Persönlichkeit, mit der sie leben können, ein Ziel das sie mit Leidenschaft erfüllt und drittens: Sie brauchen einen Glauben, nach dem sie leben können und natürlich kann man keinen Glauben an Gott oder Jesus Christus haben, wenn man nicht mal sich selbst vertraut und an sich glaubt.

Ich lese gerade dieses wunderbare Buch. Das Vorwort stammt von einem Mann der mein Freund und ein Freund dieser Gemeinde ist. Er stand schon mehr als einmal hinter dieser Kanzel, schon oft. Es ist Tommy Lasorda. Als ich Tommys wunderbares Vorwort zu dem Buch las, kam mir eine Geschichte in den Sinn, die er einmal erzählt hat. Er sagte – das war vor vielen, vielen Jahren. Bevor er der Manager der Dodgers war, war er der Manager eines kleinen Farmteams, das nicht so erfolgreich war. Sie verloren 1,2,3,4,5,6 Spiele hintereinander und waren völlig demoralisiert. Sie bereiteten sich auf ihr nächstes Spiel vor und Tommy dachte: Hoffentlich wird das nicht die siebte Niederlage am Stück.

Ich glaube, das verkraften sie nicht und ich weiß nicht, ob ich es verkraftete. Gerade da kam die Zeitung mit einer großen Geschichte heraus. Und das war, dass alle Sportjournalisten in Amerika das beste Team in der Geschichte des American League Baseball wählen sollten. Diese Geschichte erschien, an dem Morgen, als Tommys Team sein nächstes Spiel hatte. In dem Bericht war zu lesen, dass das beste Team, das die Sportjournalisten mit überwältigender Mehrheit gewählt

hatten, die 1927 Yankees waren. An diesem Abend traten sie ihr siebtes Spiel an und verloren. Sie gingen in die Umkleidekabine und Tommy sagte, er hätte noch nie im Leben ein Team gesehen, das deprimierter gewesen wäre, als die Männer die er vor sich sah.

Er sagte:“ Ich ging rein und fragte: Hey, was ist los mit Euch Jungs? Kopf hoch! Ihr seid toll. Hört mal – sagte er – habt ihr heute früh die Zeitung gelesen? Habt ihr den Sportteil gesehen? Welches Team wurde zum besten Baseballteam in der Geschichte des amerikanischen Baseball gewählt? Das beste Baseballteam in der Geschichte des amerikanischen Baseball sind die 1927 Yankees.

Hat euch jemand schon einmal gesagt, dass dieses Team 9 Spiele hintereinander verloren hat, bevor sich für sie das Blatt wendete und sie zu Champions wurden? Heute sind sie zum besten Baseballteam der Geschichte gekürt worden. Hat jemand euch das gesagt? Und die Männer antworteten: Nein. Sie hoben ihre Köpfe und sahen ihn mit großen Augen und offenen Mündern an.

Tommy sagte: Das hat sie verwandelt. Sie gingen ins nächste Spiel und gewannen. Sie gewannen das nächste und hatten eine Siegessträhne. Schließlich waren sie die Champions des Jahres. Und Jo, das ist Mrs. Lasorda. Tommy sagte: Jo fragte mich zum Ende des Jahres: Tommy, bist du sicher, dass die Yankees neun Niederlagen am Stück hatten? Und er darauf: Ich habe keine Ahnung. Er sagte: Das habe ich nie behauptet. Ich hatte sie nur gefragt, ob ihnen jemand davon erzählt hätte. Ich weiß es nicht. Ich war 1927 gerade ein Jahr alt. Ich habe keine Ahnung. Aber, sagte er, ich musste etwas sagen. Sie mussten an sich glauben und es hat funktioniert Jo.

Ich habe etwas gesagt und sie fingen an, wieder an sich selbst zu glauben. Sie sind losgegangen und wurden ein tolles Team. Wie bringt ein WOW ins Leben? Sie brauchen ein Ziel, das sie mit Leidenschaft erfüllt. Sie brauchen eine Persönlichkeit, die sie stolz macht.

Sie brauchen einen Glauben, der ihnen Kraft gibt weiterzugehen durch Niederlagen und schwere Zeiten.

Ein Ziel das sie mit Leidenschaft erfüllt. Ein Selbst, auf das sie stolz sind. Ein Glaube, der ihnen Durchhaltevermögen gibt mit dem sie niemals aufgeben.

Und das vierte, das sie brauchen – und ohne das werden sie weder eins noch zwei noch drei haben – ist ein Anführer, dem sie trauen können.

Für mich ist das Jesus Christus. Er gibt mir ein Ziel für das ich sterben würde.

Ja! Er gibt mir eine Persönlichkeit, auf die ich stolz bin. Er gibt mir einen Glauben, der mich durch Dick und Dünn trägt. Ein Anführer, dem ich vertrauen kann. Wem können sie trauen. Sie können Jesus vertrauen. Absolut.

Lassen sie mich ihnen sagen, in der Geschichte der Religion, gab es keine Religion, die so dasteht wie wir. Warum? Wir haben ein Ziel für das wir sterben würden.

Wir haben ein Selbst, für das wir uns nicht schämen. Wir haben einen Glauben, der Probleme löst. Und das alles, weil wir einem Anführer folgen, dem wir vertrauen können. Sein Name ist Jesus Christus.

Wollen sie ein WOW in ihr Morgen bringen? Lassen sie mich ihnen sagen, wie das geht. Entscheiden sie sich dafür, Jesus Christus nachzufolgen. Dem Herrn, meinem Retter. Er wird auch ihrer sein.

Dann bitte ich sie, Teil dieser Bewegung zu werden. Einer Bewegung, die sich in Ermangelung eines besseren Namens Crystal Cathedral Ministries nennt.

Sie erreicht jede Woche Millionen von Haushalten und Millionen von Menschen und sie wird nicht untergehen. Sie wird nicht abhängig sein, von diesem Körper und diesem Gesicht, das jetzt zu ihnen spricht. Sie lebt von dem Buch, das alles

übersteht und überlebt und wegen des Anführers der ewig lebt. Sein Name ist Jesus Christus.

Gebet (RHS):

Oh Gott, wir gehören dir. Du bist unser Anführer. Wir folgen dir und das bringt ein Wow in unser Morgen. Ich bete, dass jeder, der mir jetzt zuhört und nicht begeistert und aufgeregt in seine Zukunft blickt, sich unserer Bewegung anschließt. Dass sie eine Entscheidung treffen und dort wo sie sind, alleine und still sagen: „ich werde Teil dieser Bewegung werden. Ich werde für sie beten und ich werde für Dr. Schuller beten. Ich werde diese Arbeit unterstützen. Ich werde Teil einer Bewegung werden, die Welt beeinflusst, wie noch nie ein Glaube in der Geschichte der Menschheit zuvor. Und Oh Gott, wir bewirken etwas und das ist begeisternd. Amen.

Segen (RHS):

RHS: Und nun möge der HERR Euch segnen und behüten. Er lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Gott schenke Euch Seinen Frieden in Eurem Ausgang und Eurem Eingang, in schlechten und in guten Zeiten, in Eurer Arbeit und Eurer Freizeit, in Eurem Lachen und Eurem Weinen, bis Ihr vor JESUS steht an dem Tag, an dem es keinen Sonnenaufgang und keinen Sonnenuntergang gibt. Nur ewiges Leben für immer.